



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

61. Er zittert wie ein Bachstelzenschweif

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Nicht alles / was lange Messer tragt / ist ein Koch / nicht alles / was grün daher gehet / ist ein Jäger / nicht alles / was ein Rappen tragt / ist ein Narr / nicht alles / was pfeifft / ist ein Vogel; nicht alles / was böß scheint / ist böß. Der Berg im Wasser kommet vns vor / als stehe er auff dem Spitz / hat sich wol Spitz. Die Sonnen kombt vns vor / als seye sie nit grösser / als ein Bass-Boden / hat sich wol Bass-Boden. Sie ist weit / weit grösser / als der ganze Erdboden. Das faule Holz in der Finster kombt vns vor wie ein Liecht / hat sich wol Liecht. Dem Lamech ist der Cain vorkommen / wie ein Wildstuck / hat sich wol Wildstuck. Dem König Hanon seynd die Davidische Gesandte wie Spion vnd Ausspeher vorkommen / hat sich wol Spion. Der Michol ist der David vorkommen / als treibe er Narren-Bossen vor der Archen / hat sich wol Narren-Bossen. Uns kombt gar offft etwas vor / als seye es böß / vnd sündig / hat sich wol sündig / vnser Urthl ist mehrentheil freventlich/dann wann wir es auch mit Augen sehen / vnd mit Händen greiffen / so können wir noch betrogen werden.

(Judäs I S. 410/41.)

61. Er zittert wie ein Bachstelzenschweif.

Der König in dem Evangelio / wie er wahrgenommen / daß ein Himmel vnd grober Gesell ohne hochzeitliches Kleid vnder den Gästen sich eingefunden / hat er sich dergestalten darüber erzürnt / daß er alsobald befohlen / dem frechen Kerl die Hand vnd Fuß zu binden vnd in die äusserste Finsternuß zu werffen. (Matth. 22.) Ein anderer Bedienter / vnd gemeiner Haus-Knecht im Evangelio vndersteht sich dem König spöttliche Wort vnder das Gesicht zu sagen / man kenne ihn

wol / was er für ein König seye / er bereich sich mit frembden Gütern / er schneidt [heimst] ein / wo er nicht gesähet hat / vnd bring den Nächsten vmb das Seinige / & c. Ey du vnverschambter Gast / du wähest wehrt / daß dich alle Schörge zum Galgen hinauß begleiten sollen / diesem Lottersknecht ist gleichwol kein andere Straff angethan worden / als daß man auß Königlichem Befelch ihme das gegebene Gelt / benanntlich ein Pfundt / auferte ab illo Unam, & c. (Luc. 19) soll wecknehmen. Warumb daß der erste so hart gezüchtiget worden / der weniger übels gestifft? mit dem andern aber ist man so glimpfflich verfahren / der ein grösserer Schelm ware? ich antwort / wie daß der letztere ein schärpffere Straff außgestanden / als der erste / dann dem letzteren hat man das Gelt genommen / der gar ein karger Vogl war / einem Geizigen aber kan nichts ärgeres widerfahren / als wann er das Gelt verliehrt; Tag vnd Nacht / fruhe vnd spatt / Sommer vnd Winter / Herbst vnd Frühling / Werchtag vnd Feyrtag / zu allen Zeiten fürcht er / wie ein Haß / zittert wie ein Bachstelgen-Schweif / seuffhet wie ein vngeschmierter Garnhaspel / grimbt sich wie ein Tax / schnaufft wie ein Postklepper / vnd sorgt immerzu / es komb ihm einer über das Gelt / wie die Rachel über die Götzenbilder des Labans, (2. Reg. 10.) es stuz ihm einer den Beutl / wie der Hanon die Kleyder denen Davidischen Gesandten / es zwack ihm einer vom Schatz / wie der David dem Saul vom Mantl (1. Reg. 2.) vnd so er etwas verlieret / das tringet ihm durch das Herz besser / als der Nagl der Rahel dem Sisara durch den Schlaff [Schläfe] (Jud. 4) O Narr / was leydest du nit vmb die Höll!

(Judas II S. 222.)